

Veranstaltungen zum Dialog der Generationen

GEMÜNDEN. Unter dem Begriff „Treff der Generationen“ bieten Deutsches Rotes Kreuz Frankenberg und Stadt Gemünden Veranstaltungen an, die bewusst auf den Dialog der Generationen ausgelegt sind. Vor allem generationsübergreifende Projekte aus dem spielerischen, kreativen und musisch-kulturellen Bereich können die Möglichkeit schaffen, dass alle Altersgruppen gemeinsam das Zusammenleben gestalten.

Ein weiteres Ziel der Begegnung ist es, das „Wir-Gefühl“ zu stärken und auszubauen und somit das Wohlfühlen in Gemünden positiv zu fördern. Jede Begegnung wird unter einem Schwerpunkt stehen. Hierzu sind alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, einen unterhaltsamen Nachmittag mit Freunden und Bekannten zu gestalten. Einmal im Monat wird man sich gemeinsam mit Mitbürgerinnen und Mitbürgern treffen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Auftakt am 3. November

Der erste Treff der Generationen findet am Samstag, 3. November, ab 15 Uhr im Atrium der Cornelia-Funke-Schule Gemünden statt. Er wird geleitet von Monika Möbus, Christel Gleim und Anita Thursar, DRK Frankenberg und Stadt Gemünden. (nh/jun)

Karl-Heinz Hartmann rezitiert

GEMÜNDEN. Die Kunst- und Kulturbühne Gleis 3 lädt für Sonntag, 28. Oktober, ab 10.30 Uhr zum literarischen Frühstück in den Güterschuppen des Restaurants „Alter Bahnhof“ in Gemünden ein.

Karl-Heinz Hartmann aus Schreufa rezitiert und interpretiert komisch-ironische Gedichte aus seiner Lyrik-Sammlung „Ein Lächeln zum Weiterreichen“.

Der Eintritt inklusive Frühstück kostet acht Euro.

Info: Um telefonische Reservierungen unter 06453/595 oder unter mail: gleis-3@t-online.de wird gebeten. (nh/jun)

Abwechlerin Silke Tesch will ins Rathaus

BREIDENBACH. SPD-Abwechlerin Silke Tesch will Bürgermeisterin von Breidenbach (Landkreis Marburg-Biedenkopf) werden. Am Sonntag, 28. Oktober, stellt sie sich in ihrer Heimatgemeinde zur Wahl. Die 54-Jährige gehörte 2008 zu den vier Landtagsabgeordneten, die den rot-grünen Machtwechsel in Hessen und eine Wahl von Andrea Ypsilanti zur Ministerpräsidentin verhinderten.

Mit ihrer Bewerbung in Breidenbach sorgt sie erneut für Ärger bei den Genossen. Sie kandidiert nämlich gegen den Sozialdemokraten Christoph Felkl. Und dieser war drei Jahre lang ihr Wahlkreis-Mitarbeiter. „Das kam bei der SPD natürlich nicht gut rüber“, sagt der Breidenbacher SPD-Fraktionsvorsitzende Martin Beckmann. Ein erneutes Parteiordnungsverfahren verweigert Tesch, indem sie ihr SPD-Parteibuch selbst abgab. Sie tritt jetzt als unabhängige Bewerberin an. (zgc)



Fütterung von zwei verletzten Zwergfledermäusen: Das war ein Höhepunkt beim Fledermausabend anlässlich der Woche der Natur im Alten Bahnhof Gemünden.

Foto: Ochs

Nützliche Insektenjäger

Fledermausabend der Naturschutzjugend: 17 Arten gibt es im Landkreis

VON JUTTA OCHS

GEMÜNDEN. „Faszination Fledermaus“ hieß der Titel eines Informationsabends mit der Frankfurter NABU/Naturschutzjugend anlässlich der Projektwoche „Natur und Umwelt“ im Alten Bahnhof Gemünden.

Fledermäuse, früher fälschlicherweise mit Dracula und Teufelsfiguren in Verbindung gebracht, besitzen außergewöhnliche Fähigkeiten. Über 900 Fledermausarten leben auf der Erde. Die größten Vertreter der einzigen fliegenden Säugetiere sind Flughunde, die tagsüber Obst und Früchte fressen. Europäische Fledermäuse sind nützliche Insektenjäger und nachts aktiv. Nur drei Arten in Südamerika er-

nähren sich heimlich von Tierblut, ohne den Opfern nennenswerten Schaden zuzufügen.

In Waldeck-Frankenberg sind bisher 17 Fledermausarten nachgewiesen – vom Großen Mausohr mit 40 bis hin zur winzigen Zwergfledermaus mit nur 20 Zentimetern Spannweite. Sie ist zugleich die häufigste Art und lebt immer in der Nähe des Menschen: Unter Hausdächern, an der Fassade oder hinter Balkenritzen suchen sich die „Zwerge“ schmale Verstecke.

Das Große Mausohr, nach FFH-Recht streng geschützt, besitzt in der Gemündener Stadtkirche eines von drei Sommerquartieren im Landkreis. NABU-Fachreferent Frank Seumer freute sich über

eine wachsende Population. Anfang Juni hatte er 59 Tiere beim abendlichen Ausflug aus der Kirche gezählt. Mausohren jagen in ausgedehnten Laubwäldern dicht über dem Boden nach Käfern. Andere Arten ernähren sich von Nachtfaltern, Zuckmücken, Schnaken oder auch Spinnen.

Beute-Suche mit Ultraschall

Ihre Beute spüren die Insektenvertilger mit Ultraschall-Echoortung auf. Mit Hilfe von Bat-Detektoren können die für Menschen nicht mehr hörbaren Laute analysiert werden.

Ab Oktober zieht es die Fledermäuse in ihre Winterquartiere. Während Abendsegler oder Rauhauffledermaus nach Südeuropa ziehen, suchen viele heimische Arten

Höhlen, ehemalige Bergwerkstollen oder Gewölbekeller für den Winterschlaf auf. Vorher fressen sie sich ein Fettpolster an. „Fledermäuse sind hier in Europa unsere nächsten Verwandten im Tierreich“, betonte Frank Seumer. Ihr Skelett mit Fingern, Händen oder Brutkorb erinnert an den Menschen.

Mitglieder der Frankfurter Naturschutzjugend stellten anhand von Dias und mehreren Fledermauspräparaten die einzelnen Arten und ihre Lebensweise vor. Auch lebende Zwergfledermäuse gab es zu sehen: Jorre Hasler und Frank Seumer fütterten zwei verletzte Tiere, die seit mehreren Wochen gepflegt werden. Sie sollen in Kürze wieder ausgewildert werden.

Die Hexe lockt am Backhaus

Förderkreis Christenberg musste in 48 Stunden Aufgabe mit Märchenfiguren lösen

MÜNCHHAUSEN. Hänsel und Gretel begrüßen seit einigen Tagen die großen und kleinen Besucher auf dem Christenberg, die böse Hexe lockt am ehemaligen Backhaus. Die Silhouettenfiguren wurden vom Förderkreis Christenberg installiert, der dieses Projektthema vom Hessischen Rundfunk als „48-Stunden-Aufgabe“ für die Sendung „Mein Verein in hr4“ gestellt bekommen hatte.

Der Marburger Maler Otto Ubbelohde, Illustrator der Grimmschen Hausmärchen, hat das Küsterhaus des Christenberges als Vorlage für seine Zeichnung des „Knusperhäuschens“ im Märchen „Hänsel und Gretel“ benutzt. Diesen Zusammenhang wollte der Förderkreis auch angesichts der Grimm-Jahres 2013 sichtbar machen. Da der Christenberg auf der Route des „Otto-Ubbelohde-Radweges“ von Goßfelden liegt und sich per Radtour auch gut mit dem „Hänsel-und-Gretel-Brunnen“ in Battenberg verbinden lässt, sollen die Märchen der Gebrüder Grimm noch lange Zeit ein Thema für Ausflüge auch mit Kindern sein, hofft der Förderkreis Christenberg.

Für ihre nachhaltige Märchen-Idee erhielten die Mitglieder des Förderkreises



Fragen zur Burgwald-Region: Förderkreis-Vorsitzende Antje Coburger und Pfarrer Friedhelm Wagner (Mitte) stellten sich dem Quiz mit hr-Moderator Carsten Gohlke. Zu den Aufgaben gehörten ein Turmbau-Spiel, ein Quiz mit Fragen aus der Region und ein Schuss auf den Apfel mit einer Kinderarmbrust

Fotos: Völker

Christenberg von hr-Regional-korrespondent Thomas Korte 1000 Spielpunkte, als sie bei sonnigem Oktoberwetter mit vielen Menschen aus der Burgwald-Region die Sendung „Mein Verein in hr4“ mitgestalteten. „Hänsel, Gretel und die Hexe werden auf dem Christenberg vor allem für Kinder eine Attraktion darstellen. Die technische Umsetzung der Silhouetten aus Stahl

hat die Firma Treppenbau Ernst aus Bottendorf innerhalb von 48 Stunden hervorragend gelöst“, freute sich am Ende Antje Coburger, Vorsitzende des Förderkreises.

Im vollbesetzten Waldgasthaus stellte hr-Moderator Carsten Gohlke den Verein in der Live-Sendung vor. Zu den Aufgaben gehörten ein Turmbau-Spiel, ein Quiz mit Fragen aus der Region und ein Schuss



Die Hexe am Backhaus: Wolfgang Vajen vom Förderkreis Christenberg stellte mit zahlreichen Helfern die Märchenfiguren auf.

auf den Apfel mit einer Kinderarmbrust - am Ende konnte der Förderkreis 2690 Punkte verbuchen. „Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem Publikum für die großartige Unterstützung, außerdem dem Waldgasthaus Christenberg für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, die sich für die Radiosendung als ideal erwies“, erklärte Vereinspräsidentin Coburger. (zve)

Klinik-Bündnis plant einen Aktionstag

MARBURG. Das Aktionsbündnis „Gemeinsam für unser Klinikum“ plant einen Aktionstag unter dem Motto „Jetzt erst recht!“ am Samstag in Marburg. Der Tag soll der Auftakt für weitere Protestaktionen gegen den „kalten Stellenabbau“ am privatisierten Universitätsklinikum werden.

Es seien bereits mehr als 130 Stellen nicht wieder besetzt worden, kritisiert der Betriebsrat. Um diese Entwicklung zu stoppen, hat das Bündnis schon 43 000 Unterschriften an Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann übergeben. Doch die Landesregierung schein den Protest nicht ernst zu nehmen.

Deshalb sollen weitere Unterschriften gesammelt werden, „bis unsere Stimme gehört wird“, so die Marburger Klinik-Betriebsrätin Bettina Böttcher. (zgc)

Burgwald

Fahrt des MGVB

BIRKENBRINGHAUSEN. Die Sänger des Männerchores im MGVB Birkenbringhausen treffen sich am heutigen Samstag um 17.15 Uhr in neuer Sängerkleidung beim Gasthaus Bilsle zur Abfahrt nach Bad Wildungen.

Bibliodrama-Workshop

BOTTENDORF. Es sind noch Plätze frei beim Bibliodrama-Workshop am 2. und 3. November in Bottendorf. Dauer: 2. November von 18 bis 21 Uhr und am 3. November von 9.30 bis 13 Uhr. Teilnehmergebühr: fünf Euro. Mitzubringen ist eine Iso- bzw. Yogamatte und eventuell leichte Decke, heißt es in einer Pressemitteilung. Anmeldung bei Karina Lindemann, Tel. 06451/4089198 oder Karina.Lindemann@gmx.de

Marburg

Urologische Tumore

MARBURG. Einen Öffentlichen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema Urologische Tumore hält Prof. Dr. Rainer Hofmann (Universität Marburg) am 12. November ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Peter und Paul, Biegenstraße 18, Marburg. Eine Veranstaltung des ambulanten Hospiz- und Palliativ-Pflegedienstes innerhalb der Malteser Marburg-Frankenberg, Infos unter 06421/988666.

Existenzgründer

MARBURG. Das Thema „Marketing und Vertrieb“ wird am 31. Oktober als Basisinformation für Existenzgründer angeboten. Im Rahmen dieser Gruppenberatung werden von Unternehmensberater Hans-Georg Ebinger die Bedeutung und Funktion des Vertriebs und des Marketings behandelt. Dauer: 15 Uhr bis 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, jedoch nur nach telefonischer Anmeldung möglich. Industrie- und Handelskammer Kassel, Servicezentrum Marburg, Software Center 3, 35037 Marburg, Tel. 06421/9654-0.

Stadtmusikanten

MARBURG. Das Puppentheater Kolibri bietet am morgigen Sonntag, 28. Oktober, ab 15 Uhr das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ im Kulturladen KFZ. Als Parabel über Mut und die Kraft der Kreativität richtet es sich an Kinder ab vier Jahren. Im Anschluss an das Puppentheater bietet die Kunstwerkstatt einen kreativen Mitmach-Workshop zu bunten Stapeltieren aus Pappe. (zgc)